

Leserbrief an die BZ:

Noch mehr Rathaus-Pensionäre fordern neuen Stadtteil Rieselfeld-West

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein paar Worte zur Bebauung Rieselfeld West: Im Gemeinderat der Stadt Freiburg sitzen 11 grüne Stadträte und ein Oberbürgermeister, die eine Autobahn durch Freiburg wollen und alles dafür tun, dass dies auch geschieht. Mitten durch Wohngebiete hindurch mit einem Vollanschluss bei der Brauerei Ganter, aus Zuschuss- und Unterhaltungsgründen. Im Gemeinderat sitzen 11 grüne Stadträte und ein Oberbürgermeister, die einen Stadtteil Dietenbach wollen, eingerahmt von der gewollten Autobahn und der verkehrsreichen Westrandstraße, dazu noch in einem Überschwemmungsgebiet, um künftigen Bewohnern die Möglichkeit zu eröffnen, verlärt zu wohnen und feuchte Keller und Wände zu genießen. Im Gemeinderat sitzen 11 grüne Stadträte, die fach- und sachkundige Bürger und deren Meinung verhöhnen und ausgrenzen mit der Begründung, sie seien alt und eine Rentnertruppe aus dem vorigen Jahrhundert. Insgesamt eine Haltung, die auch durch Menschenverachtung geprägt ist!

Nicht das Wohlbefinden der Bürger dieser Stadt steht im Zentrum der Überlegungen dieser Gruppierung, nein man missbraucht seine Macht, um städtebauliche Fehlentscheidungen (Autobahn, Dietenbach) durchzusetzen und gemachte (Naturschutz Rieselfeld west) irreversibel zu festigen. Den grünen Stadträten sei gesagt: Städtebau und Natur müssen keine Gegensätze sein, beides kann durch intelligente Stadtplanung miteinander harmonieren, ja sich sogar ergänzen (Freiraumplanung). Es ist geradezu erforderlich, den Naturschutz als integralen Bestandteil des Städtebaus zu verstehen. Dies insbesondere in der Umgebung von Städten. Die aufgebaute Gegensätzlichkeit zwischen Naturschutz und Städtebau muss der Vergangenheit angehören. Wir müssen wegkommen von einem "dogmatischen" Naturschutz und hingehen zu einem anwendungsorientierten Naturschutz im Städtebau. Das Rieselfeld West wurde unter Naturschutz gestellt, weil eine Mehrheit des damaligen Gemeinderates gegen den Rat der Bauverwaltung dies durchsetzte. Eine solche (Naturschutz-) Rechtsverordnung ist immer änderbar und ergänzbar (beispielsweise durch Unterschutzstellung von Teilen von Dietenbach und Herausnahme eines Teils des Rieselfeldes), zumal dann, wenn die Fläche in ihrer Qualität diskussionswürdig ist, was zutrifft, so auch sachkundige Naturschützer. Das wissen sowohl die Juristen der Stadt als auch die des Regierungspräsidiums, man muss es nur wollen.

Ich halte eine behutsame, den Naturschutz integrierende städtebauliche Entwicklung des Rieselfeld West für möglich und wünschenswert und eine Diskussion darüber für dringend geboten. Dies gebieten die Meinungsfreiheit und der demokratische Umgang miteinander. Denkverbote – wir können es täglich erleben – sind sehr beliebt, aber wenig hilfreich. Wir leben in einer sehr dynamischen Zeit mit sich ändernden Rahmenbedingungen, auch und gerade was das Anwachsen der Städte angeht. Der Mensch und Bürger dieser Stadt haben einen Rechtsanspruch auf gesundes Wohnen, dies verlangt das Baugesetzbuch. Daher muss eine neue Gesamtabwägung zur Bebauung des Rieselfeld West auf den Weg gebracht werden. Dazu bedarf es einer offenen Diskussion ohne Tabus, nicht aber eines menschenverachtenden Dogmatismus und ideologischer Verbohrtheit. Dabei geht es nicht um „das Schlagen alter Schlachten“, sondern um Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und deren Wertung. Wir brauchen deshalb auch eine neue Naturschutzdiskussion, die umfassender sein muss als bisher und den Naturschutz als integralen Bestandteil des Städtebaus versteht und berücksichtigt. Und wenn Herr Dr. Wörner den dramatischen Rückgang der Artenvielfalt beklagt, dann wohl deshalb, weil in der Landwirtschaft immer größere Flächen von Monokulturen geprägt sind. Schließlich hat sich doch mittlerweile herausgestellt, dass sich sowohl die Pflanzen- als auch die Tierwelt innerhalb der Städte besser entwickeln als in den umgebenen landwirtschaftlichen Flächen. Es gibt eben auch eine „Klugheit“ der Natur. Man muss es nur wahrnehmen.

Dr. Dieter Kroll